

Kaskada:

# Fassaden-Spagat für Shoppingtempel

Für Furore hat der 1889 an der Kreuzung der heutigen Allee Niepodległoci und der Straße Obronców Stalingradu errichtete Gebäudekomplex in Stettin schon immer gesorgt, bis er 1981 einer Brandkatastrophe zum Opfer fiel. Kein einfaches Erbe für Architekten und Planer, die in einer ansonsten denkmalgeschützten Umgebung nach 30 Jahren Brache mit dem Großprojekt „Kaskada“ im Stettiner Stadtzentrum an die einstigen Großstadtakzente von damals anknüpfen sollten.

Fotos: Ströher GmbH



**A**uch wenn der Name aus der Zeit als Gastrokombinat und legendärer sozialistischer Vergnügungstempel stammt, der Anspruch auf eine architektonische Vorreiterstellung kommt aus den „Goldenen Zwanzigern“. Hausherr Otto Ponath wollte hier einen Nobelclub installieren und veranlasste 1929 die passende Großsanierung: Nicht nur sein Club, sondern auch das Gebäude wurde weit über die Grenzen hinaus berühmt. Es galt als das Modernste seiner Art mit Gasheizung und mechanischer Lüftung; aber vor allem die Fassade war ein Highlight. Nicht nur wegen dem kreisrunden Baukörper, der Rotunde, sondern weil diese auch mit der damals weltweit modernsten und teuersten Neon-Technik gekonnt in Szene gesetzt wurde. Das erregte Aufmerksamkeit.

Diese Vergangenheit wird heute vor allem in Farbe dargestellt: Gelb wie der Champagner, der hier floss, Rot wie die Vorhänge des renommierten Puppentheaters Pleciuga, das heute hier wieder seinen Platz gefunden hat. Blau steht für das Bekleidungsunternehmen Odra, das hier einst Jeansbekleidung produzierte. Wesentliche Teile der Fassade wurden mit deutschen Klinkerriemchen verkleidet, die gewissermaßen mit ihrem Farbspiel Bindeglied und architektonisches Stilmittel zwischen Denkmalschutz und Cosmopolitischem darstellen. Die Grundfarbe ist „Eisenrot“ mit patinierter Oberfläche, 3 500 m<sup>2</sup> und 15 000 Stück Winkel wurden dafür in einer Sonderabmessung 240 x 71 x 14 mm produziert. Ihre Rückseite weist ein tiefes Schwalbenschwanz-Profil auf für eine sichere Verankerung in den PU-Thermopaneelen.

Mit „Industry Award 2012“ ausgezeichnet:  
Kaskada gewinnt in der Kategorie „Retail Development of the Year 2011“ im April die Central and Eastern European Real Estate Quality Awards (CEEQA) des Immobilienmagazins Emerging Europe. Gekürt wurden die besten Immobilien-Projekte Mittel- und Osteuropas

Die neu interpretierte Rekonstruktion eines einstigen Hafenmetropolen-Highlights, mit 43 000 m<sup>2</sup> für Kommerzielles, Kulturelles und Kulinarisches wurde integriert in die eklektizistischen historischen Gebäude der Umgebung und neu errichtete Infrastruktur. Das ist das Ergebnis der Zusammenarbeit der Architekten des Investors ECE und Prof Dr. Zbigniew Paszkowski, Leiter der Arbeitsgruppe Conservation Strategies, sowie seinem polnischen Architekturbüro Urbicon



Die Klinker-Verkleidung der Fassade: Ströher GmbH, Ströherstraße 2-10, 35683 Dillenburg, Tel.: 02771-391 0, Fax: 02771-391 340, [www.stroeh.de](http://www.stroeh.de)